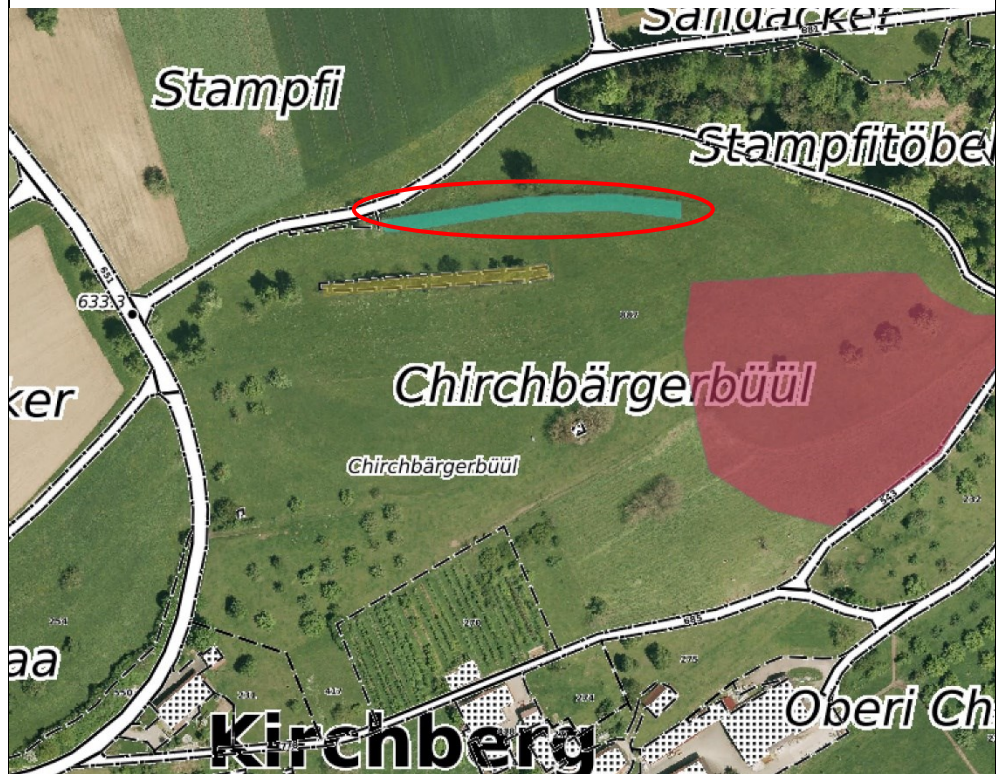


V13: Anpflanzung einer Naturnahen Hecke

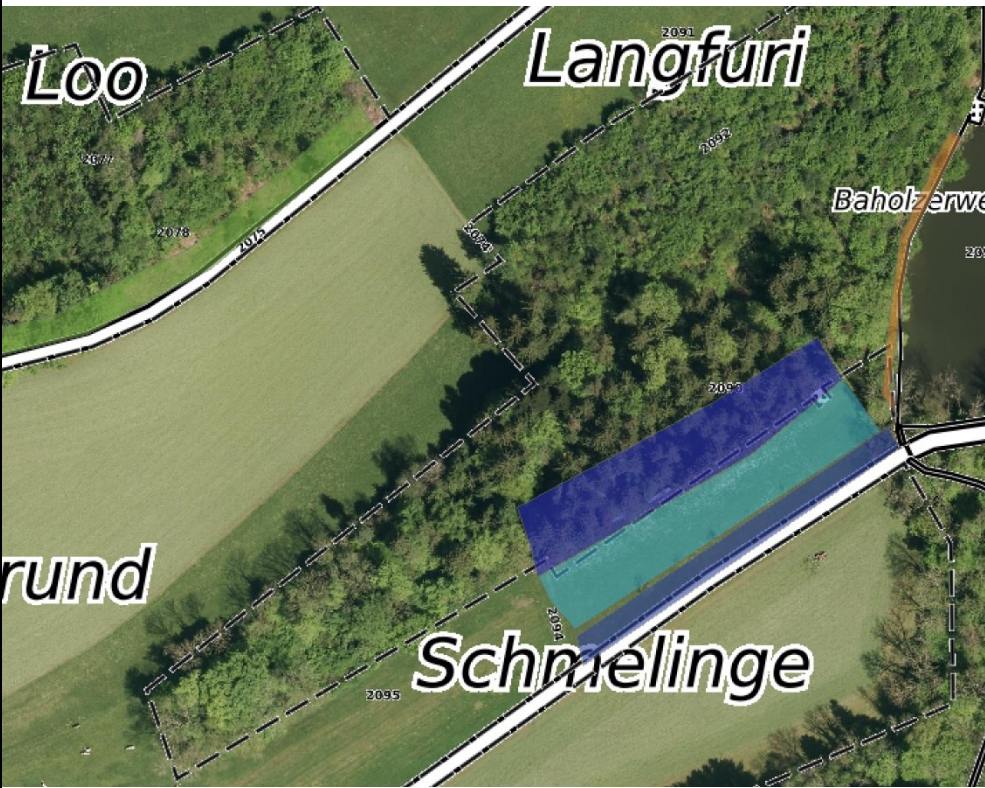
Gegenstand	<ul style="list-style-type: none"> – Auf den Parzellen 887 und 2090 werden Hecken, Feld- und Ufergehölze neu geschaffen oder aufgewertet. – Diese Massnahmen sind als Kompensationsmassnahmen zum Ausgleich von Auswirkungen auf Arten konzipiert.
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> – L04: Anlage von Kleinstrukturen
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> – Was soll erreicht werden: Hecken gehören zu den traditionellen Struktur- und Biotoperelementen der bäuerlichen Kulturlandschaft. Ihre Bedeutung steht wegen ihrer vielfältigen ökologischen Funktionen ausser Frage. Hecken beleben und gliedern die Landschaft, bieten Wind- und Erosionsschutz, regulieren das Mikroklima und den Wasserhaushalt. Sie bieten vielen Wildtieren Deckung und Schutz vor Gefahren, ein reiches Nahrungsangebot sowie einen wertvoller Überwinterungsort. Eine weitere Funktion erfüllen die Gehölzstrukturen in dem sie die Vernetzung zwischen verschiedenen Lebensräumen sicherstellen. Fledermäuse nutzen Hecken als Flug-Leitlinien in der Landschaft, Haselmäuse vermeiden den Kontakt mit dem Boden und bewegen sich bevorzugt in den Ästen von Sträuchern und Bäumen. Weitere Arten wie z. B. der Feldhase, das Hermelin oder das Mauswiesel sind auf die Deckung und Kammerung der Landschaft durch Hecken, Feld- und Ufergehölze angewiesen. – Zielarten: Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>), Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>), Sperber (<i>Accipiter nisus</i>), Waldohreule (<i>Asio otus</i>), Wespenbussard (<i>Pernis apivorus</i>), sowie weitere Kleinvogelarten wie Sumpfmöwe (<i>Poecile palustris</i>), Heckenbraunelle (<i>Prunella modularis</i>), Gartengrasmücke (<i>Sylvia borin</i>), Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>), Wiedehopf (<i>Upupa epops</i>), Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>) und Gartenbaumläufer (<i>Certhia brachydactyla</i>).
Vorgehen	<ul style="list-style-type: none"> – Dauer/Zeitraum/Deadline Die Massnahmen sollen zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme realisiert sein und während der gesamten Betriebsdauer des Windparks beibehalten werden. Entsprechend sind nach dem Ersteingriff während 25 Jahren Pflegeeingriffe zu garantieren. – Was wird wo gemacht Die Anforderungen für Hecken orientiert sich an den Anforderungen für Biodiversitätsförderflächen der Qualitätsstufe II [2]. Die Mindestbreite der Hecke beträgt 2 m, gefolgt von einem 3 m breiten Krautsaum auf jeder Seite (insgesamt 8 m). Die Hecke besteht nur aus einheimischen Strauch- oder Baumarten, mindestens 5 Arten pro 10 Laufmeter. 20% der Sträucher bestehen aus dornentragenden Arten oder mindestens einem landschaftstypischen Baum pro 30 Laufmeter. Der Krautsaum wird max. 2x jährlich gemäht, wobei der Einsatz von Mähaufbereitern verboten ist. Diese Pflege ist auch für Feld- und Ufergehölze relevant. – Monitoringkonzept: Im Rahmen der Erfolgskontrolle der Kompensationsmassnahmen soll die Zielerfüllung anhand der Biodiversitäts-Qualitätsstufe II bewertet werden. – Pflegekonzept: Da die Praxis der Pflege von Gehölzflächen gut etabliert ist, wird kein spezielles Pflegekonzept für notwendig erachtet. Dieses Massnahmenblatt in Verbindung mit einer Überprüfung der aktuellen Praxisblätter sollte ausreichen.
Anforderungen an Qualität	<p>Qualitätskriterien der Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe II sind anzuwenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> – 5 verschiedene Strauch- und Baumarten pro 10 m – 20% der Sträucher mit Dornen oder pro 30 m ein landschaftstypischer Baum (Umfang 1.7 m) – Mähaufbereiter verboten – max. 2 Schnitte pro Jahr (6 Wochen Intervall)

Standort / Detail-
lierte Massnahme

Parzelle 887



Die Verlängerung der bestehenden Hecke auf eine Gesamtlänge von 135 m besteht aus 100 m Neuanpflanzung und 35 m bestehender Hecke, mit einer Breite von ca. 7 m. Anwendung der Anforderungen wie in Massnahme 01 beschrieben. Anpflanzung und Initialpflege (ca. 5 Jahre) bis die Hecke zur BFF-Direktzahlung der QII berechtigt ist, werden vom Projektentwickler übernommen. Biodiversitätsförderung der Stufe QII wird angestrebt.

	<div>Parzelle 2090</div> <div></div> <div>Anpflanzung einer Hecke entlang der Strasse (Heckenlänge = $110 \cdot 7 \text{ m} = 770 \text{ m}^2 = .077 \text{ ha}$)</div>							
Massnahmenart		Vermeidung		Verminderung	X	Kompensation		Monitoring
Phase		Planung		Bauarbeiten	X	Betrieb		Rückbau
Involvierte Instanzen	<div>– Landeigentümer</div> <div>– Bauherr</div> <div>– Fachbegleitung</div>							
Kosten	<div>Die Initialkosten und Pflege werden vom Projektentwickler entschädigt. Es ist vorgesehen, dass der Revierförster die Anpflanzung und anfängliche Pflege durchführt. Der Landbewirtschafter erhält für die Förderung der Biodiversität einen Direktzahlungsbeitrag vom Projektentwickler, der einen Zuschlag von 15 % auf die Höhe der Direktzahlungsberechnung des Landwirtschaftsamtes vorsieht. Danach wird der Anreiz direkt an den Landbewirtschafter gezahlt.</div> <div>Hecke mit Krautsaum (QII): CHF 2'840 pro ha (plus 15% = CHF 3'266 pro ha)</div> <div>Nach der Anpflanzung wird erwartet, dass die Qualität je nach Standort nach 5 bis 7 Jahren erreicht wird.</div> <div>Die Sträucher mit einer Grösse von 60-100 cm kosten durchschnittlich CHF 11.-/Stk. Die Pflanze und Pflanzkosten belaufen sich pro Quadratmeter auf CHF 20.80 (0.8 Pflanzen pro m2). Alle 15-30 m könnte zusätzlich ein grösserer Baum (H0 10-12) gepflanzt werden, dessen Kosten pro Stück CHF 240.- betragen. Dazu kommen noch Pflanzungskosten von CHF 180.-/Stk.</div>							

Quellen:	<p>[1] Spaar, R, R. Ayé, N. Zbinden & U. Rehsteiner (Hrsg.) (2012): Elemente für Artenförderungsprogramme Vögel Schweiz – Update 2011. Koordinationsstelle des Rahmenprogramms «Artenförderung Vögel Schweiz». Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz und Schweizerische Vogelwarte, Zürich und Sempach. 89 S.</p> <p>[2] Kanton Thurgau (2020): Merkblatt Hecken, Feld, und Ufergehölz. https://arenenberg.tg.ch/public/upload/assets/105408/Merkblatt_Hecken_12_2020_%28Aktualisierung%29.pdf?fp=1</p> <p>[3] BirdLife (k.J.): Hecken und Waldränder – wertvolle Strukturen in der Kulturlandschaft. https://www.vogelwarte.ch/de/atlas/focus/hecken-und-waldraender-wertvolle-strukturen-in-der-kulturlandschaft; Agrinatur: Hecken, Feld- und Ufergehölze. Link: https://www.agrinatur.ch/bff/hecken-feld-ufergehoeelze</p> <p>[4] Landwirtschaftsamt. Kanton Thurgau (2020)Biodiversitätsförderflächen: BFF Qualität I und II, Vernetzung und Landschaftsqualität im Überblick. https://landwirtschaftsamt.tg.ch/public/upload/assets/92238/Biodiversitaetsfoerderflaechen__BFF_Qualitaet_I_und_II%2C_Vernetzung_und_Landschaftsqualitaet_im_Ueberblick%20Stand_2020.pdf</p>
Ersteller:	Luisa Münter (nateco AG)
Aktualisiert:	18.03.2024